

Foto: UWW



Unheimlicher Trachtensaal

Er ist wohl der letzte seiner Art – der Trachtensaal im Grazer Volkskundemuseum. Der Umgang mit der historischen Komponente seiner Eröffnung 1938 und mit dem damals vereinnahmten Brauchtum ist bis heute nicht einfach. Einen originellen Weg haben Erika Thümmel und ihre Studierenden von der FH Joanneum in Kooperation mit dem Institut für Volkskunde der Uni Graz eingeschlagen. Sie verwenden die Figuren (die meisten stammen vom Bildhauer Alexander Silveri) als Grundlage für fünf verschiedene und sehr heutige Wege zur Annäherung an den anachronistisch wirkenden Saal. Ergänzend gibt es das Buch „Unheimlich heimisch. Kulturwissenschaftliche BeTRACHTungen zur volkskundlich-musealen Inszenierung“ von Katharina Eisch-Angus. MR

Graz, Stefaniensaal: recreation-Konzert

Mit forscher Kraft

Ausschließlich Musik der beiden Freunde Antonín Dvořák und Johannes Brahms erklang beim jüngsten recreation-Konzert im Grazer Stefaniensaal. Dirigentin Dalia Stasevska holte auch aus der kleinen Streicherbesetzung viel Volumen, während Geigerin Francesca De-go mit außerordentlicher Bravour punktete.

Brahms' Zaubergeiger Joseph Joachim, mit dem er gemeinsam den Violinpart erarbeitet hatte, kam bei der Uraufführung noch ordentlich ins Schwitzen. Francesca De-go schien dagegen fast unterfordert. Auch die abenteuerlichsten Doppelgriff-Kaskaden hält sie souverän unter Kontrolle, turnt mit Finesse durch die Läufe und setzt mit kraftvoller, aber nicht unsensibler Lesart einen bejubelten Glanzpunkt. Nur der lyrische Schmelz im Mittelsatz gelingt ihr nicht so recht und ausgerechnet der himmlische letzte Ton bricht ihr kurz weg. In den

Zugaben (Ysaÿe/Paganini) legte De-go virtuos nach.

Dirigentin Dalia Stasevska, der mit dem Orchester bei Brahms eine intensive Begleitung gelang, neigt zu großer Gestik – dementsprechend laut wurde es mitunter. Fürs scheppernde Tutti in Dvořáks 1. Slawischen Tanz versöhnten biegsame Holzbläser und Hörner, aber auch die Symphonie Nr. 7 wurde kraftstrotzend-forsch dargeboten. Selbst die wenigen lyrischen Auflockerungen des düsteren Werks klangen unentspannt – seine Herbheit war damit genau getroffen. Martin Gasser

Aktuelle Kunst in Graz 2016: Das Geballte Ladu

26 Galerien und Kulturinstitutionen sind in Aktuelle Kunst in Graz beteiligt. Sie präsentieren bis 8. Mai eine Vielzahl an Ausstellungseröffnungen, Künstler- und Kuratorengesprächen, geführten Gängen und noch einiges mehr. Am Freitag (6. Mai) zudem der Eintritt an allen Veranstaltungsorten:

Neben zahlreichen, bereits laufenden Ausstellungen bieten die Galerien und Kunstinstitutionen auch viel Neues an. So zeigt etwa die Galerie Centrum aktuelle Arbeiten von Stipendiaten des Cultural City Networks, die in den vergangenen drei Jahren in Graz entstanden sind. Bei Rhizom steht eine Ausstellung unter dem Titel „Werden“ auf dem Programm, die mehr oder minder zufällige Kooperationen

im Rhizom-Kollektiv matisiert. Artepari lernt Arbeiten von Michael Zerk, das Artelier Contemporary mit dem lang-

VON MICHAELA REICHERT

Weggefährten Schmalix. In der Kunst werden Werke von Oberleitner präsentiert. MUWA ist neben der folgsausstellung von gherita Spiluttini aus-

von Harald böck zu Neu sind a Ausstellung den (Kunst & (Michael bank), Ler nate K Schafschet sef Kern) s der We Graz (Alo und Isabell huber). S werden am im Halbs rhythmus net. Bereits Uhr öffnet im Künst die dreitägi

Foto: CCN



CCN-Stipendiaten in der Galerie Centrum

Foto: Markus Tschopp



Artelier Contemporary präsentiert Neues von Hubert Schmalix